
7. Sitzung der Amtszeit 2008-2010 - Protokoll

Datum: 24. September 2009
Ort: München, Bayerische Staatsbibliothek
Zeit: 10:15 – 16:40

Teilnehmer:

Michael Beer	BSB München	(Ständiger Gast)
Edith Dilber	BSB München, BVB	(Gast)
Peter Duschner	UB München	
Eva-Maria Gulder	BSB München	
Thomas Hesse	UB TU Berlin	
Werner Holbach	BSB München	(Ständiger Gast)
Gabriele Meßmer	BSB München	(Vorsitz)
Ruth Nerreter	HS Nürnberg	
Eginhardt Scholz	BSB München, BVB	(Ständiger Gast, 13.45-15.45)
Dr. Gabriele Schweikl	UB Regensburg	
Dr. Gerhard Stumpf	UB Augsburg	
Siegfried Weith	UB Erlangen-Nürnberg	
Carl-Eugen Wilhelm	UB Augsburg	(Protokoll)
Anette Zaboli	TUB München	

Entschuldigt:

Claudia Mairföls	UB Regensburg	
Manfred Müller	BSB München	
Dr. Ingrid Rückert	BSB München	(Ständiger Gast, zeitweise)
Beate Rusch	KOBV-Zentrale Berlin	(Ständiger Gast)

Tagesordnung:

1. Organisatorisches und Feststellen der Tagesordnung
2. Protokoll der 6. Sitzung
3. Kooperation BVB-KOBV: Stand der Migration (Herr Scholz, Herr Hesse)
4. Verbunddatenbank: Dublettenbereinigung, Korrekturen
 - Belegung der Felder 078q und 078n (Herr Beer)
 - Springer-E-Books: Änderung der Paketbezeichnungen analog ZDB-Bezeichnung
 - Online-Kommunikation GKD (Frau Gulder)
5. Bericht aus der AG Sacherschließung (Herr Dr. Stumpf)
6. Bericht aus der Ad-hoc-AG Serien (Herr Beer, Frau Meßmer)
7. Normdateien (Herr Holbach, Frau Gulder)
 - Datenlieferung an die Überregionale Personennamendatei
 - Gemeinsames Normdatenformat (GND)
8. Kataloganreicherung (Frau Meßmer, Herr Scholz)
 - Festlegungen der Arbeitsgruppe Kooperative Verbundanwendungen
 - Bereitstellung von Kataloganreicherungen durch die DNB
 - Konsequenzen für die Bibliotheken
9. VD18-Projekt (Herr Beer, Frau Meßmer)
10. Sonstiges
 - BVB-Verbundkonferenz am 9. Dezember 2009 im Goethe-Forum München
 - Sitzung mit den Verbund- und Lokalredaktionen: Termin und Tagesordnung
 - RDA-Workshop im Januar 2010

TOP 1: Organisatorisches und Feststellen der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird genehmigt.

TOP 2: Protokoll der 6. Sitzung

Das Protokoll der 6. Sitzung ist bereits veröffentlicht; es gibt dazu keine Änderungswünsche mehr.

TOP 3: Kooperation BVB-KOBV: Stand der Migration

Seit der letzten Sitzung ist eine weitere KOBV-Bibliothek migriert: am 7. September 2009 hat die Bibliothek der Universität der Künste in Berlin die Arbeit in der Gemeinsamen Katalogisierungsplattform von BVB und KOBV aufgenommen. Die Bibliothek der UdK ist eine Spezialbibliothek mit einem hohen Anteil von Nichtbuchmaterialien; deshalb wurden von den ca. 300.000 Datensätzen nur etwa 30% als dublett erkannt. Anreicherungen in den entsprechenden BVB-Datensätzen erfolgten im Bereich der Codierungen (036, 037b, 050, 051, 052), Einheitssachtitel (304), weitere Sachtitel (370) und bei den Schlagwortketten (902ff). Verzichtet wurde auf die Anreicherung von Fußnoten; deshalb war der Umfang der Anreicherungen (und der daraus resultierenden Versorgungsaufträge) überschaubar.

Die Bibliothek der UdK ist die erste Aleph-Bibliothek, die migriert, und damit gleichzeitig Pilot für die Migration der übrigen Berliner Aleph-Bibliotheken.

Als zweite Aleph-Bibliothek migriert derzeit die Bibliothek der Technischen Universität Berlin. Mit ca. 1,5 Millionen Titelsätzen ist diese Migration die bisher größte und bringt schon aus diesem Grunde zusätzliche Herausforderungen für alle Beteiligten mit sich. Beide Bibliotheken haben im Vorfeld in großem Umfang ihre Daten bereinigt (auch im Hinblick auf Dublettenerkennung bzw. -vermeidung) und umfangreiche Anpassungen in ihrem gemeinsamen Lokalsystem vorgenommen. Als dublett erkannt werden etwa 60 % (also knapp 900.000) und etwa 40 % (also knapp 600.000) werden als Neuaufnahmen eingestellt. Auch die Bibliothek der TUB liefert bei erkannten Dubletten Anreicherungen in die BVB-Datensätze, u.a. Codierungen (037b, 050, 051, 052), Einheitssachtitel (304), weitere Sachtitel (370) und RVK-Notationen (700g). Nach den Erfahrungen beim Probelauf konnten die Anreicherungen noch etwas reduziert werden, vor allem bei den Fußnoten, wo man sich doch auf Sinnvolles beschränken konnte.

Bei beiden Migrationen entstanden in der BayPND wieder in nennenswertem Umfang neue regionale Namensätze, weil beide Bibliotheken bisher nicht mit der ÜPND gearbeitet hatten. Die vorhandenen Verfahren zum Abgleich mit der BayPND wurden zwar nochmals verfeinert; trotzdem entstanden ca. 54.000 Namensätze bei der UdK-Migration und ca. 68.000 Namensätze bei der TUB-Migration.

Die Bibliothek der TUB arbeitet bereits seit dem 14. September aktiv in der Verbunddatenbank, weil eine lange Ausfallzeit vermieden werden sollte. Die Aufnahme der Produktion nach der Migration der Daten wird voraussichtlich bereits am 28. September erfolgen, also eine Woche früher als geplant.

Zum weiteren Vorgehen: sechs kleinere und zwei große Bibliotheken müssen noch migriert werden. Termine stehen noch nicht fest, aber die Bibliotheken der Freien Universität Berlin und der Humboldt-Universität Berlin werden für die Migration sicherlich Semesterferien im Jahr 2010 nutzen.

Bestandteil des gesamten Migrationsprojektes wird eine maschinelle Bereinigung dubletter Serienaufnahmen sein. Die beiden Verbundzentralen haben sich darauf festgelegt, eine solche Aktion im vierten Quartal 2009 (bis zum 15. Dezember 2009) durchzuführen. Grundlage dafür werden vorrangig Informationen sein, die die KOBV-Zentrale bei der Migration der einzelnen Bibliotheken gewonnen hat. Die Voraussetzungen im BVB für das Umlenken von

Gesamtaufnahmen sind mittlerweile gegeben, da die Sisis-Lokalsysteme inzwischen mit der Version 3.6pl1d arbeiten. Mit dieser Version ist gewährleistet, dass lokale Informationen aus umgelenkten (gelöschten) Gesamtaufnahmen protokolliert werden und damit nicht verloren gehen. Frau Rusch (KOBV) und Herr Wilhelm (BVB) werden ein Grundlagenpapier zusammenstellen, in dem die Kriterien festgelegt werden, die beim maschinellen (und manuellen) Umlenken berücksichtigt werden müssen.

TOP 4: Verbunddatenbank

4.1. Belegung der Felder 078q und 078n

Feld 078q gehört zu den frei definierbaren anwenderspezifischen Feldern und wurde bisher von der BSB zur Erfassung der Selektionskennzeichen für die Quartkatalogdaten verwendet. Inzwischen wird es von der BSB und auch von anderen Bibliotheken für ähnliche Zwecke verwendet. Das Feld darf nicht gelöscht werden und muss bei Umlenkungen manuell in den Bleibtsatz übertragen werden.

Auch Feld 078n ist ein frei definierbares anwenderspezifisches Feld; es wird im BVB mit Selektionskennzeichen für bestimmte bibliotheksübergreifende Projekte besetzt. Für die Erfassung steht eine Auswahlliste zur Verfügung und es darf ebenfalls nicht gelöscht werden bzw. muss bei Umlenkungen manuell in den Bleibtsatz übertragen werden.

In diesen Kontext gehört auch das Feld 085_, ein weiteres definierbares anwenderspezifisches Feld. Es wird im BVB von der Bibliothek der TU Berlin bei Retrodaten verwendet für Links zum Image der Katalogkarte und darf nur gelöscht werden, wenn die Aufnahme zu einer vollwertigen Aufnahme umgearbeitet oder zu einer solchen umgelenkt wird.

4.2. Springer-E-Books: Änderung der Paketbezeichnungen analog ZDB-Bezeichnung

Ende August wurden bei den Springer-e-Books die Paketbezeichnungen in Feld 078e maschinell auf die aktuellen ZDB-Produktsigel geändert. Diese Aktion wurde wegen der anstehenden Migration der Bibliothek der TU Berlin vorgezogen; eine Anpassung der noch verbliebenen Paketbezeichnungen in alter Form wird mittelfristig erfolgen.

4.3. Online-Kommunikation GKD

Nach der erfolgreichen Einführung der Online-Kommunikation mit PND und SWD wird das Verfahren 2010 abschließend auch auf die GKD ausgeweitet. Das HBZ ist wieder Pilotpartner. Die guten Erfahrungen bei den beiden anderen Normdateien lassen auch diesmal eine reibungslose Einführung mit Schulungen etc. in bewährter Weise erwarten.

Auch die Bayerische Körperschaftsdatei muss (natürlich in weitaus geringerem Umfang) bereinigt werden, um irgendwann nur noch aus GKD-Sätzen zu bestehen. Insgesamt gibt es hier etwa 60.000 regionale Körperschaftssätze (BV-ID-Nummer), die nach Möglichkeit mit GKD-Sätzen zusammenzuführen sind oder an die GKD abgegeben werden sollten. Vorgaben für eine maschinelle Bereinigung existieren bereits (weitgehend analog zur Bereinigung der PND). Die KES befürwortet eine solche Aktion zu einem geeigneten Zeitpunkt. Bereits jetzt werden in der BayKD manuelle Korrekturen im Zusammenhang mit der Einführung des Gemeinsamen Normdatenformats durchgeführt; daran beteiligen sich die BSB und weitere Leitbibliotheken.

Nach den maschinellen Bereinigungsaktionen in der PND (die nach der Migration der KOBV-Bibliotheken wiederholt werden), korrigiert die BSB derzeit regionale Personensätze (BV-ID-Nummer), die vom Deutschen Musikarchiv stammen. Zur allgemeinen Überraschung sind derzeit noch ca. 14.000 regionale Personensätze vorhanden, die – aus welchen Gründen auch immer – nie den Weg in die ÜPND gefunden haben.

Aus dem Plenum wird ad hoc der Antrag gestellt, die COR- und UML-Felder in den PND-Sätzen zu löschen, damit die Indexanzeige endlich wieder übersichtlicher und die redaktionelle Arbeit damit einfacher wird. Eine solche Aktion (die auch regelmäßig denkbar wäre) wurde im BVB bisher nicht durchgeführt und deshalb hat sich auch eine sehr große Zahl solcher Felder angesammelt. Der Antrag findet spontan die Zustimmung der KES; Frau Dilber ist zu einer entsprechenden Aktion bereit, weist aber darauf hin, dass diese in die sonstigen Aktionen eingepasst werden muss.

TOP 5: Bericht aus der AG Sacherschließung

Das Protokoll der Sitzung der AG Sacherschließung am 14. Juli 2009 wurde den KES-Mitgliedern noch vor der Sitzung zur Kenntnis gebracht; es ist unter http://www.bibliothek.uni-augsburg.de/wir_ueber_uns/abteilungen/katalogabt/swk/AGSE_2.html zu finden.

Herr Stumpf erwähnt stichpunktartig einige Schwerpunkte:

- Die Zahl der inhaltlich erschlossenen Dokumente sollte insgesamt erhöht werden;
- anhaltende Diskussionen über die Strukturen der verbalen Sacherschließung;
- Abschaffung der Formschlagworte;
- notwendige Regelwerksvereinfachung;
- divergierende Praxis bei der RSWK-Anwendung;
- Präsentation für den und Akzeptanz beim Benutzer

Der letzte Punkt gibt derzeit besonderen Anlass zur Kritik: im „neuen“ Gateway Bayern werden in der Anzeige die Einzelbegriffe aus den Schlagwortketten mit evtl. vorhandenen LoC Subject Headings in völlig unsortierter Weise angezeigt. Damit geht der mögliche beschreibende Wert einer Schlagwortkette verloren.

Seitens der Verbundzentrale wird argumentiert, die Anzeige der Schlagwörter werde in Zukunft, also nach einem Formatwechsel, ohnedies nicht mehr der Logik der Kettenbildung folgen können, räumt aber ein, dass eine Vermengung mit fremdsprachigen Begriffen nicht sinnvoll und demnach die derzeitige Anzeige verbesserungsfähig sei.

Herr Stumpf beantragt, dass die Darstellung der Schlagwortketten derzeit noch in der korrekten Struktur erfolgen soll und dass fremdsprachige Begriffe (die ja in anderen Datenfeldern abgelegt sind) getrennt davon angezeigt werden.

Nach längerer Diskussion unterstützt die KES den Antrag und bittet die Verbundzentrale um entsprechendes Handeln. Einigkeit besteht darüber, dass von der Anzeige aus die Einzelbegriffe für eine Fortsetzungssuche anklickbar sein sollen und nicht die Ketten als Ganzes. Gewünscht wird außerdem, dass die LoC Subject Headings auch in die Einzelbegriffe zerlegt und so für die Suche angeboten werden.

TOP 6: Bericht aus der Adhoc-AG Serien

Am 18. August 2009 hat die auf der letzten Sitzung der KES ins Leben gerufene Adhoc-AG Serien getagt. Teilnehmer waren Herr Beer (BSB München), Frau Dilber (BSB München, Verbundzentrale), Frau Hansmann (FU Berlin), Frau Mairföls (UB Regensburg), Frau Meßmer (BSB, Vorsitz), Frau Ristau (HU Berlin) und Herr Wilhelm (UB Augsburg). Das Protokoll der Sitzung liegt allen KES-Mitgliedern bereits vor.

Als Ergebnis der Sitzung kann festgehalten werden:

- Eine Funktionalität für die Verknüpfung von Stücktiteln mit Gesamtaufnahmen und die daraus resultierende sinnvolle Anzeige ist derzeit unverzichtbar. Eine alternative Lösung zur Verknüpfung über ID-Nummern ist kurzfristig nicht und auf jeden Fall nur mit hohem finanziellem Aufwand zu realisieren. Aus diesen Gründen ist der Status quo beizubehalten. Das entspricht weitgehend der Meinung der Bibliotheken, die allerdings im KOBV eindeutiger zugunsten der Beibehaltung ausfällt als im BVB, wo in der jüngsten Vergangenheit teilweise ein Umdenken stattgefunden hat.
- Die Herstellung der Verknüpfung über ID-Nummern ist aufwendig und bei der Fremddatennutzung eine der wenigen, manchmal die einzig notwendige Korrektur. Eine überregional normierte Verknüpfungsnummer wäre wünschenswert. Die ZDB-Nummer könnte diese Funktion erfüllen, müsste dann aber auch von den anderen Verbänden genutzt werden.
- Eine Bereinigung der dubletten Serienaufnahmen aus früheren und aktuellen Migrationen ist ein dringendes Desiderat. Dazu gibt es eine Vereinbarung zwischen BVB und KOBV, noch im Jahr 2009 maschinelle Zusammenführungen durchzuführen (vgl. auch TOP 3).

Die KES nimmt das Ergebnis der Adhoc-AG Serien zustimmend zur Kenntnis, obwohl/weil derzeit kein anderes Ergebnis zu erreichen ist.

Für die praktische Arbeit in der Verbunddatenbank wird dringend empfohlen, Serienaufnahmen auch aus den Fremddaten zu übernehmen, ggf. mit ZDB-Nummer.

TOP 7: Normdateien

Herr Holbach stellt sein Diskussionspapier „Datenlieferung Bayerischer PND-Sätze an die DNB und zukünftige Anwendung der PND bei der Neukatalogisierung“ vor, das er im Anschluss an die Diskussionen auf der vorangegangenen KES-Sitzung zusammengestellt hat. Aufgelistet und neutral mit Vor- und Nachteilen dargestellt sind die denkbaren Varianten des Umgangs mit den bisherigen bayerischen Namensätzen (mit BV-ID-Nummer). Sie reichen von einer Abgabe sämtlicher ca. 2,1 Millionen bayerischer Namensätze zu Varianten der Reduzierung dieser Zahl durch die Beschränkung auf Namensätze, die durch die Anzahl der mit ihnen verknüpften Titelsätze und/oder die Qualität (gemessen anhand der Katalogisierungsstufe) als „hochwertiger“ gelten könnten. Die Deutsche Nationalbibliothek als Betreiberin der PND ist bereit, die bayerischen Namensätze - vorzugsweise alle - entgegenzunehmen und verweist auf ihre bewährten Mechanismen zur Dublettenerkennung. Eine Abgabe kann frühestens nach Abschluss der Migration der KOBV-Bibliotheken und einer anschließenden nochmaligen maschinellen Bereinigung der BayPND erfolgen und ist außerdem abhängig vom Zeitplan für die Etablierung des Gemeinsamen Normdatenformats, also nicht vor dem zweiten Halbjahr 2010.

Die anschließende Aussprache zeigt, dass zum gegenwärtigen Zeitpunkt eine grundsätzliche Diskussion über die weitere Arbeit mit Normdaten unter Berücksichtigung des „Wertes“ von Namensätzen nicht erwünscht ist. Überwiegend wird dafür plädiert, die gegenwärtigen Vorschriften für die Verknüpfung und die Anlage neuer PND-Sätze unverändert zu belassen und auch die Arbeit der KatalogisiererInnen nicht zu komplizieren.

Die Abgabe **aller** bayerischen Namensätze findet keine Mehrheit; als Kompromiss wird beschlossen, an die PND alle bayerischen Namensätze zu liefern, die mit mehr als einem Titelsatz verknüpft sind. Alle anderen sollen entknüpft und gelöscht werden; allerdings soll vorher noch untersucht werden, in welchem Umfang in diesen Namensätzen evtl. sinnvolle und erhaltenswerte Verweisungen enthalten sind.

Für die nochmalige maschinelle Bereinigung der BayPND wird vereinbart, bayerische Namensätze mit einem ansetzungsgleichen Personensatz in der PND zusammenzuführen, wenn das der einzige PND-Satz ist. Dieses Verfahren ist zwar nicht risikofrei, wurde aber

inzwischen bei der Migration von KOBV-Bibliotheken eingesetzt und erhöht nochmals die Trefferquote bei der Deduplizierung.

TOP 8: Kataloganreicherung

8.1. Festlegungen der Arbeitsgruppe Kooperative Verbundanwendungen

In Arbeit ist derzeit eine Zusammenstellung der verschiedenen Arten der Kataloganreicherung; die Verbände streben einheitliche Angaben in Feld 655e, Subfield 3 an. Frau Meßmer wird die aktuelle Liste an die Mitglieder verteilen.

8.2. Bereitstellung von Kataloganreicherungen durch die DNB

Die DNB liefert inzwischen fast zu allen Titeln der Reihe A Inhaltsverzeichnisse aus, sie verzichtet nur bei Kinder- und Jugendbüchern darauf und wenn die Inhaltsverzeichnisse nicht aussagekräftig sind. Weitere Reihen und eine retrospektive Lieferung sind in der Planung. Standardmäßig wird der Link auf das Inhaltsverzeichnis geliefert; die Volltexte (Indexdaten) werden ebenfalls angeboten. Für die Verbände entstehen Kosten, die allerdings vergleichsweise moderat ausfallen. Die KES befürwortet einen Bezug auch der Indexdaten und eine maschinelle Zuführung zu den ggf. bereits vorhandenen Titeldaten.

8.3. Konsequenzen für die Bibliotheken

Für die Praxis im BVB ergibt sich, dass Titelaufnahmen der Reihe A der DNB nicht mehr über die ADAM-Schiene mit Inhaltsverzeichnissen versehen werden müssen. Die Lieferung von Indexdaten der Kataloganreicherung für die lokale OPAC-Recherche muss jede Bibliothek einzeln mit der Verbundzentrale vereinbaren. Mittelfristig wird auch die Reduzierung redundanter Kataloganreicherung zum Thema werden – bereits jetzt sind immer mehr Titelaufnahmen mit zwei (oder mehr) Inhaltsverzeichnissen angereichert.

TOP 9: VD 18

Im Rahmen der retrospektiven nationalbibliografischen Verzeichnung in Deutschland sind bereits zwei Datenbanken aufgebaut worden: das Verzeichnis der im deutschen Sprachraum erschienenen Drucke des 16. Jahrhunderts (VD 16) und das Verzeichnis der im deutschen Sprachraum erschienenen Drucke des 17. Jahrhunderts (VD 17). Im VD 18 sollen alle deutschsprachigen Drucke und alle im historischen deutschen Sprachgebiet gedruckten und verlegten Werke (unabhängig von ihrer Sprache) digitalisiert und erfasst werden. Die Bayerische Staatsbibliothek ist Pilotpartner des Projekts.

Die für das Projekt relevanten Titelsätze in der Verbunddatenbank (BVB01) werden in eine eigene Library (BVB05) übernommen und in der BVB01 auf Stufe 8 gesetzt. Korrekturen an den Datensätzen sind damit nicht mehr möglich. Korrekturwünsche können bei Bedarf an Herrn Beer (BSB, Michael.Beer@bsb-muenchen.de) gemeldet werden.

VD18-Aufnahmen werden an der Angabe „VD18“ in Feld 078q erkennbar sein.

Mehr Informationen zum Projekt wird es in der nächsten Sitzung geben.

TOP 10: Sonstiges

10.1. Verbundkonferenz

Die Verbundkonferenz des BVB findet dieses Jahr am 9. Dezember 2009 im Goethe-Forum in München statt. Für das Programm hat Frau Meßmer einen Vortrag zur Zukunft der Katalogsysteme vorgeschlagen. Eine Entscheidung der Programmkommission steht noch aus.

10.2. Sitzung mit den Verbund- und Lokalredaktionen

Nach längerer Pause soll wieder eine gemeinsame Sitzung der KES mit den Verbund- und Lokalredaktionen stattfinden. Als Termin ist Donnerstag, 12.11.2009 vorgesehen. Die Einladung wird kurzfristig erfolgen.

10.3. RDA-Workshop am 14.1.2009

Am 14. Januar 2010 wird in München ein Workshop zu RDA stattfinden. Als Referentin konnte Frau Prof. Wiesenmüller von der Hochschule der Medien in Stuttgart gewonnen werden.

Termin der nächsten regulären Sitzung: 25. Januar 2010

C.E.Wilhelm, G. Meßmer, 11.11.2009